

Presseinformation, 26. September 2017

Gemischte Bilanz nach zwei Jahren EU-Energieeffizienzlabel für Heizsysteme

Heizsysteme werden effizienter, das Label für Verbraucher ist jedoch nicht immer hilfreich, das Handwerk ist eher zurückhaltend.

Seit zwei Jahren sind die EU-Richtlinien zur Kennzeichnungspflicht von Heizgeräten in Kraft. Seither müssen alle gängigen neu verkauften Heizsysteme und Warmwasserbereiter bis 70 Kilowatt Leistung ein Energieeffizienzlabel tragen. Der Verband Austria Solar, der im EU-Projekt LabelPack A+ an der Einführung der Kennzeichnung mitgewirkt hat, zieht eine gemischte Bilanz.

Neue Heizsysteme fast alle in Effizienzklasse A

„Die Heizungsindustrie hat aufgrund der Anforderungen des Labels zahlreiche effiziente Komponenten und Systeme entwickelt und zeichnet ihre Produkte flächendeckend mit dem Label aus. Fast alle konventionellen Heizsysteme fallen inzwischen in die Effizienzklasse A“, sagt Roger Hackstock, Geschäftsführer von Austria Solar. Die Neuerung für die Effizienzkennzeichnung von Warmwasserbereitern und Heizsystemen war eine Verbundkennzeichnung, mit der die Effizienz von Heizungen in Kombination mit Solarwärmanlagen ausgewiesen wird. „Das Verbundanlagenlabel ist ein spannendes Konzept und hat ein großes Potenzial die Verbraucher in die Lage zu versetzen beim Kauf von Heizsystemen Aspekte der Effizienz und Nachhaltigkeit besser zu berücksichtigen“, sagt Pedro Dias, Generalsekretär des Europäischen Solarthermieverbandes (ESTIF). „Jedoch laufe man in Gefahr diese Chance durch Umsetzungsprobleme zu verspielen.“ so Dias weiter.

Laut der Einschätzung europäischer Projektpartner im Projekt LabelPack A+ schwächt die Kombination aus fehlender Aufklärung und unzureichender Marktüberwachung, die auch von Heizungsinstallateuren bisher kaum wahrgenommen wurde, die Verbreitung des Labels. Letztere müssen beispielsweise die Energieeffizienz bei Verbundanlagen bestehend aus Komponenten unterschiedlicher Hersteller selbst berechnen. Dies hat zu deutlicher Kritik der Installateure am Zusatzaufwand und an der zusätzlichen Verantwortung geführt.

Evaluierung des Labels durch die EU-Kommission

Auch Christian Atzmüller, Geschäftsführer der Bundesinnung der Installateure in der Wirtschaftskammer Österreich, bestätigt diese Erfahrung. „Die Heizungsbranche hat durch Schulungen und Informationsaktivitäten beste Voraussetzungen für ein möglichst einfaches Labelling von Verbundanlagen geschaffen. Leider ist das Label auch nach zwei Jahren noch kaum vom Markt angenommen und bei den Verbrauchern weitgehend unbekannt. Hier muss noch mehr Überzeugungsarbeit geleistet werden.“ Diese Erfahrungen sollen jetzt in die Evaluierung des Labels durch die EU-Kommission einfließen. „Uns war zwar bewusst, dass das Label ungenügend den Mehrwert von Solarwärmesystemen darstellt und die solare Nachrüstung nicht berücksichtigt“ fügt Pedro Dias von ESTIF hinzu. „Dennoch hatten wir erwartet, dass es die Verbraucher sensibilisiert und den Austausch alter, ineffizienter Heizungen vorantreibt“, so Dias.

Diese Umsetzungsschwierigkeiten gilt es anzuerkennen und bei der Evaluierung der Label zu berücksichtigen, damit diese Verordnung ihr Potenzial entfalten kann. „Der grundsätzliche Ansatz, den positiven Beitrag Erneuerbaren Energien für die Energieeffizienz hervorzuheben, sollte aber weiterverfolgt werden“, so Roger Hackstock von Austria Solar.

Hintergrundinfo

Während die Ökodesign-Richtlinie Hersteller dazu verpflichtet, effiziente Produkte zu entwickeln, sollen Kunden mit der Effizienzkennzeichnung einfacher eine Kaufentscheidung treffen können. Besonders effiziente Systeme, die auch erneuerbare Energien wie Wärmepumpen, Biomasse oder Solarwärme einschließen, können die besten Kategorien A+ bis A+++ erreichen. Die im Juni 2017 vom EU-Parlament beschlossene Novellierung der Rahmenrichtlinie nimmt die Heiz- und Warmwassersysteme jedoch in wesentlichen Punkten aus, eine Neuanpassung der Energieeffizienzkategorien ist voraussichtlich erst deutlich nach dem Jahr 2020 zu erwarten.

Über LabelPack A+

LabelPack A+ ist ein Projekt, das zur Einführung der Energieeffizienzkenzeichnung für Heizgeräte, Warmwasserbereiter und Kombinationen von der EU-Kommission im Rahmen des Horizon 2020 Programms gefördert wird. Es wird in sechs europäischen Ländern von elf beteiligten Organisationen umgesetzt. Weitere Informationen: www.label-pack-a-plus.eu/oesterreichdeutschland

Rückfragehinweis:

Verband Austria Solar
DI Roger Hackstock (Geschäftsführer)
Tel: +43 664 2521645
roger.hackstock@austriasolar.at

LabelPackA+



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905